

– Erstdruck –



Johann Ernst Eberlin

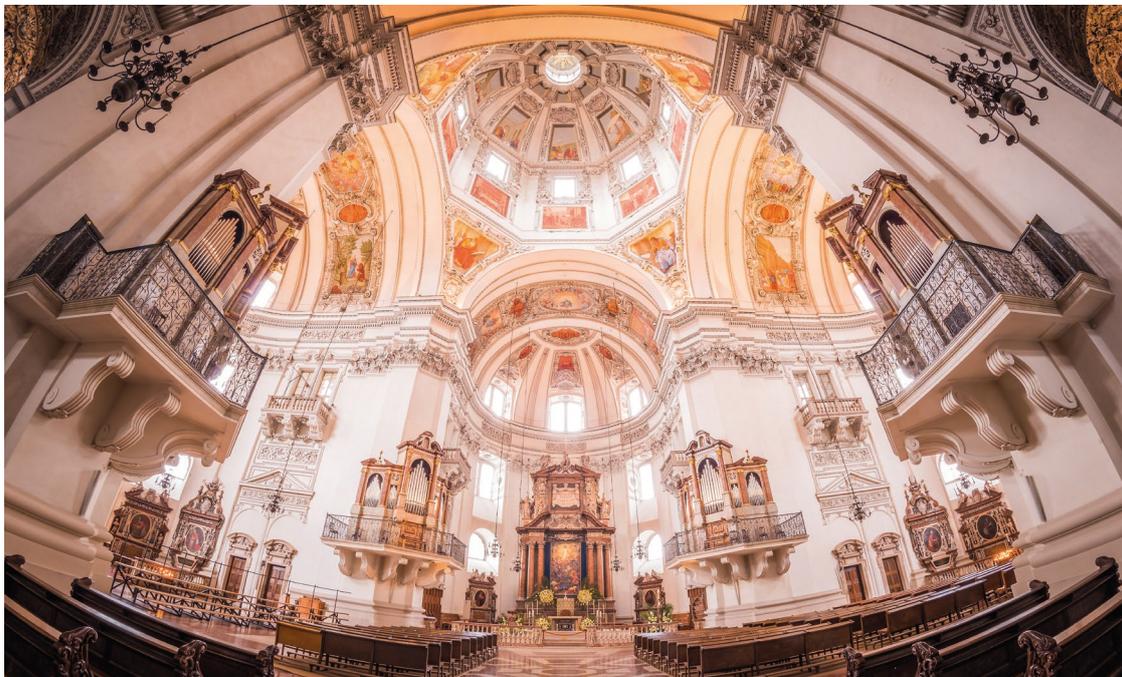
1702–1762

Beati omnes qui timent Dominum

Selig der Getreue, der Gott in Ehrfurcht dient

für SATB (Soli ad lib.), 2 Violinen, Violoncello und Orgel

Partitur



DR. J. BUTZ • MUSIKVERLAG • BONN



Verl.-Nr. 3153

Vorwort

„Er hat die Töne ganz in seiner Gewalt, und er setzt mit solcher Behendigkeit, dass es mancher für eine Fabel halten würde, wenn man ihm die Zeit bestimmen wollte, in welcher dieser gründliche Setzer diese oder jene beträchtliche Composition zu Stande gebracht hat. Was die Menge seiner gefertigten Musikstücke betrifft, kann man ihn den zweien so sehr fleißigen als berühmten Hern. Componisten Scarlatti und Telemann zur Seite setzen.“ (Friedrich Wilhelm Marpurg, Historisch – Kritische Beyträge, Berlin 1757, III. S.183/184). Dieses Urteil seines Schülers und späteren Freundes Leopold Mozart aus dem Jahre 1757 gilt einem Komponisten, der bei seinen Zeitgenossen in hohem Ansehen stand und dessen Werke – insbesondere von Leopolds Sohn Wolfgang Amadeus Mozart – sehr geschätzt wurden.

Johann Ernst Eberlin wurde am 27. März 1702 im Schwäbischen Jettingen (bei Burgau, früher Vorderösterreich) als viertes Kind des Beamten Christian Amandus Eberle und seiner Frau Franziska Kreuzer geboren. Von 1712 bis 1721 besuchte er das Augsburger Jesuitenkolleg St. Salvator, an dem er seine erste musikalische Ausbildung (Musikunterricht bei Pater Georgius Egger und Orgelunterricht bei Pater Balthasar Siberer) erhielt. Nach zweijährigem Jurastudium an der Benediktiner-Universität in Salzburg wandte er sich ganz der Musik zu und trat 1726 als vierter Organist in den Dienst des Erzbischofs von Salzburg, Franz Anton von Harrach. Den Höhepunkt seiner Laufbahn erreichte er 1749, als ihn Erzbischof Andreas Jakob von Dietrichstein zum Ersten Hoforganisten und Hofkapellmeister ernannte. Eberlin war somit zugleich Dom- und Hofkapellmeister, was selbst seinen berühmten Nachfolgern Michael Haydn, Leopold und Wolfgang Amadeus Mozart verwehrt bleiben sollte. Er diente insgesamt fünf Fürstbischöfen. Als solcher war er zuständig, die Liturgie im Dom musikalisch zu begleiten, aber auch seine Mitwirkung bei der Tafelmusik im erzbischöflichen Hof war obligat. Eine weitere Station seiner Karriere war die Stelle als Orgellehrer am Kapellinstitut (1742–48). Auch das Komponieren und Aufführen von Hofkonzerten und Theaterstücken wurde von ihm gefordert. Durch sein enormes kompositorisches Schaffen beeinflusste Eberlin viele Komponisten seiner Zeit. Er starb am 21. Juni 1762.

Eberlin steht in der Salzburger Tradition des ausgehenden Barock, verweist jedoch in seinen Werken schon auf den neuen Stil, der in Haydn und Mozart zur Blüte kommen sollte. Aufschlussreich ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass zahlreiche Abschriften seiner Werke lange Zeit für Kompositionen des jungen Mozart gehalten wurden, der selbst eigene Abschriften von Werken Eberlins zu Studienzwecken angefertigt hatte.

Eberlin schrieb 3 Opern, 3 Operetten, 59 Musiken zu Schuldramen, 23 Sinfonien, 22 Oratorien, daneben eine große Zahl von Kirchenmusikwerken: 58 Messen, 8 Requiemvertonungen, 2 Te Deum, 30 Litaneien, 70 Offertorien, 34 Vespere und viele weitere Werke. Für die Orgel komponierte er 248 Versetten sowie 9 Toccaten und Fugen. Das Gros der kirchenmusikalischen Werke ist bis heute ungedruckt. Im Butz-Verlag sind bereits mehrere Werke aus Eberlins Feder erschienen, die meisten davon im Erstdruck. Sie zeigen die seinen Werken eigene hohe satztechnische Qualität und große musikalische Ausdruckskraft. Auch die vorliegende Psalmvertonung legt hiervon Zeugnis ab.

Die handschriftlichen Vorlagen für diese Erstausgabe der Motette „*Beati omnes*“ befinden sich in Einzelstimmen unter der Signatur 451,2 (RISM 400011827) im Musikarchiv des Benediktinerstiftes in Einsiedeln unter dem Titel: *Beati omnes / â / Canto / Alto / Tenore / Basso / Violino 1 / Violino 2 / Con / organo / Auth. Joan Ernesto / Eberlin / Salisburg / Capello Mgro.* Eine weitere Abschrift des Werkes wird in der Domkustodie in Salzburg aufbewahrt.

Der Dank des Herausgebers gilt dem Custos der Bibliothek Pater Lukas Helg OSB für sein freundliches Entgegenkommen und für die Möglichkeit einer Einsichtnahme in das Quellenmaterial. Gedankt sei auch Tobias Zuleger für die Aussetzung des bezifferten Generalbasses und Gerhard Weisgerber für die deutsche Textunterlegung.

Möge auch diese handwerklich souverän gestaltete und klanglich überzeugende Motette Eberlins Eingang in das Repertoire vieler Chöre finden und zur Verbreitung des Namens ihres Schöpfers beitragen.

Aalen, im Juni 2025

Friedrich Hägele

– Erstdruck –

Beati omnes qui timent Dominum*Selig der Getreue, der Gott in Ehrfurcht dient*

Ps 128

Johann Ernst Eberlin (1702–1762)

Deutscher Text: Gerhard Weisgerber (*1940)

Fotokopieren
grundsätzlich
gesetzlich
verboten

Violine I

Violine II

Sopran

Alt

Tenor

Bass

Orgel

Violoncello

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

Org.

Vc.

Be - a - ti o - mnes qui ti - ment, qui ti - ment Do - mi - num,
Se - lig, se - lig der Ge - treu - e, der Gott dient, der Gott in Ehr - furcht dient

Be - a - ti o - mnes qui ti - ment, qui ti - ment Do - mi - num.
Se - lig, se - lig, der Gott dient, der Gott in Ehr - furcht dient.

qui am - bu - lant in vi - is, qui am - bu - lant in vi - is, in
und wan - delt auf sei - nen We - gen, und wan - delt auf sei - nen We - gen, auf

* Alle Solostellen können auch chorisches besetzt werden.

7

VI. I *tr*

VI. II *f*

S. *f* *Tutti f*

A. *Tutti f*

T. *Tutti f*

B. *Tutti f*

Org. *f*

Vc.

vi - is — e - jus. La - bo - res ma - nu - um tu - a - -
 sei - nen We - gen. Was dei - ner Hän - de Fleiß her - vor - -

La - bo - res ma - nu - um tu -
 Was dei - ner Hän - de Fleiß her -

La - bo - res ma - nu - um tu -
 Was dei - ner Hän - de Fleiß her -

La - bo - res ma - nu - um tu -
 Was dei - ner Hän - de Fleiß her -

rum qui - a man - du - ca - bis, qui - a man - du - ca - bis be -
 bringt, das darfst du ge - nie - ßen, das darfst du ge - nie - ßen, es

a - rum qui - a man - du - ca - bis, qui - a man - du - ca - bis
 vor - bringt, das darfst du ge - nie - ßen, das darfst du ge - nie - ßen,

a - rum qui - a man - du - ca - bis, qui - a man - du - ca - bis
 vor - bringt, das darfst du ge - nie - ßen, das darfst du ge - nie - ßen,

a - rum qui - a man - du - ca - bis, qui - a man - du - ca - bis
 vor - bringt, das darfst du ge - nie - ßen, das darfst du ge - nie - ßen,

10

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

Org.

Vc.

6 5 7 7 2# -
 4 4 4 4

6 6 4# 6 6 4# 6
 2 2 2

13

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

Org.

Vc.

a - tus es, be - a - tus es, et be - ne
 ist dein Lohn, es ist dein Lohn, es wird dir

be - a - tus es, be - a - tus es, et be - ne
 es ist dein Lohn, es ist dein Lohn, es wird dir

be - a - tus es, be - a - tus es, et be - ne
 es ist dein Lohn, es ist dein Lohn, es wird dir

be - a - tus es, be - a - tus es, et be - ne
 es ist dein Lohn, es ist dein Lohn, es wird dir

13

7 \flat \natural \flat \natural \flat 7 \sharp

16

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

Org.

Vc.

ti - bi e - rit. gut - er - geh'n.

ti - bi e - rit. gut - er - geh'n.

ti - bi e - rit. U - xor tu - a si - cut vi - tis ab -
 gut - er - geh'n. Dei - ne Gat - tin gleich ei - nem

ti - bi e - rit. gut - er - geh'n.

16

2 6 6 5 6

4 4 4 - - 6

4 4

4 4

54

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

Org.

Vc.

et nunc et sem - per et in sae - cu - la sae - cu - lo
 so sei es heu - te, und so blei - be es al - le Zeit

et nunc et sem - per et in sae - cu - la sae - cu -
 so sei es heu - te, und so blei - be es al - le

et nunc et sem - per
 so sei es heu - te,

et nunc et sem - per
 so sei es heu - te,

et nunc et sem - per
 so sei es heu - te,

54

7

57

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

Org.

Vc.

rum. A - men.
 auf e - wig,

lo
 Zeit

auf e - wig, rum. A -

et in sae - cu - la sae - cu - lo
 und so blei - be es al - le Zeit

et und in sae - cu - la sae - cu -
 und so blei - be es al - le

57

5 7b 6 5 6 6 7b 6 5

